



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLII. Bürger Ebel Hoddendorf dotirt einen Altar zu Gardelegen, am 2. Febr. 1412.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CLI. Der Rath der Stadt Gardelegen verkauft eine Rente zum Altare St. Simonis und Judä, in der Pfarr-Kirche, am 8. Juli 1397.

We Radman der Stad to Gardelege Bekenne openbar in deßem iegemwardegen breue — dat we nach rade vser eldesten vnd wifesten borger vor Sestich marc fuluers gardeleger weringe, de vs to danke vul vnd al betalet synt vnd in vser stad vrome vte geuen synt, hebben vorkoft — deme besceden manne Ern nycolawese wolmerstede, Altariste to Gardelege, dre marc fuluers der fuluen weringe iarliker renthe, de we em scullen vnd wollen gudliken geuen alle iar van vsem Radhuse to sunte mertens dage de wile dat he leuet: vnde na synen dode seulle we vnd wille de erbenomeden dre marc renthen geuen to deme altare sunte Simonis vnd Jude der hilgen apostelen der kerken Sunte Nycolaus to Gardelegen dem altaristen, deme we we dat lygen etc. Geuen na cristi geburt dritteinhundert jar dar na in deme seuen vnd negentichsten iare, an sunte kyliani dage etc.

Nach dem Original im Gardelegener Rath's-Archiv.

CLII. Bürger Ebel Hoddendorf dotirt einen Altar zu Gardelegen, am 2. Febr. 1412.

Ik Olde Ebel hoddendop, Borger to Stendal, Bekennen vnd betuge — dat ik myd vultort mynes heren des prouesttes van Stendal, dorch god myner vnd myner vnd myn frunde seelen salicheyt wille, hebbe bewedemet vnd begiftiget eyn altar to Gardelege in vnser leuen vrowen kerken, dat dar gebuwet vnd gewyet is in de ere des hilgen Crutzes vnd in de ere der hilgen Juncfrowen sunte Agneten, myd renthen alz hir na screuen stan. In dem dorpe to alingstede in hans daneles loue van twen huuen pacht van iowelker huue twintich scepel roggen vnd dre scepel hauerer iarliker renthe, vortmer in dem fuluen dorpe in hermen Sabels houe van twen suumen pacht io van der huue twintich scepel roggen vnd dre scepel hauerer jarliker renthe: vortmer hebbe ik dar to gelecht twintich scepel roggen iarliker renthe van enem pluchwerke vor Gardelege vppe dem Stendelschen velde, dat nu kersten Bake bedrift vnd buwet, vnd dar vp so aftrede ik vnd vortye vor my vnd al myne eruen al deßer vorcreuen renthe vnd aller rechticheyt, de ik dar to vnd dar ann gehat hebbe wante an desse tit vnd wife dar an van des altares wegen den, dem dat altar gelegen wert, mid kraft deßes breues. Vortmer loue ik Ebel ergenomed in deßem fuluen breue vor my vnd myne eruen, dat desse begifunge des altares mid der vorcreuen renthe schal eyn ewich bliuen hebben sunder ienigerleye weddersprake: vortmer loue ik in deßem fuluen breue dat ik de fulue gudere wil voreygen laten to dem altare, wan myn here erften to lande kumet edder eyn ander van finer wegen, de des macht heft. Weren ok faken, dat myner to kort worde, so wil ik dat bestellen, dat de gudere yo to dem altare schollen voreygent werden. Vortmer bekenne ik vnd loue in deßem fuluen breue dat de lyinge des vorbenomeden altares na mynem, Ebeln mynes fones, Coppe kessikes vnd Jacob hufelittes dode schal vallen an mynen heren den prouest van Stendal: vnd wan dat altar denne echt los wert, so schal dat lyen de Rad to Gardelege vnd echt dar negeste myn here de prouest, in der wis schal de linge vmme ghan vnd bliuen to ewighen tiden. To tuge deßer begifunge dat de alsu bliuen schal sunder ienigerleye weddersprake hebbe ik myn Ingefegel williken hangen laten an deßen

breff, de gegeben is na godes bort dufent iar verhundert iar dar na in dem Twalften iare, in vnser leuen vrowen daghe lichtmissen.

Nach dem Originale des Breslauer Universitäts-Archives.

CLIII. Burggraf Friedrich beleihet den Bürger Heyne Tristedt mit der zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen befindlichen Wiese, am 21. Dez. 1413.

Wy Friederich, von gotes gnaden Burgraue zu Nuremberg, Vorweiser der Marke zu Brandenburg, bekennen offentlichen mit diesem bryue, das wir verliehen haben unsern lieben getruwen Heyne Tristeden, borger zu Gardelegen, und finen rechten Lehns erben ein wischblek belegen zwischen dem Slosse und der Stad zu Gardelege, als ihm daz Barthold und Hans, brodere, geheissen Tatken, bürgere dafelbst ufgegeben und verlassen haben und daz von der Marggraueschafte und uns zu lehen geht und geboret, und wir leihen ihm daz, was wir ihm von rechts wegen daran verleihen fullen und mogen, doch mit behältnisse der egenanten Margraueschafte und unsern rechten daran ongeuerde, mit orkunde diff briues versiegelt mit vnsem anhangenden Insiigel, der geben ist zu Tangermünd, an Sant Thomas des heiligen zwolf boten tag nach Christi geburt vierzehen hundert und im dreytzehenden jare.

Nach Gercken's Dipl. vet. march. Th. II. S. 460.

CLIV. Burggraf Friedrich bestätigt dem Gebhard von Alvensleben sein vom Markgrafen Jobst erworbenes Pfandrecht an den Wiesen zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen, am 20. Juli 1414.

Wir fridrich etc. Bekennen etc. das wir vnsern lieben getruwen Geuerden von Aluentsleuen vnd synen erben oder wer diesen brieff mit yrem guten willen inne hat der wischen vnde Eckere czwischen dem huse vnd der Stat Gardelege gelegen, Als sy dy von Marggraue Jobsten seligen gehabt haben, in pfandes wyse czu haben gegunnet haben vnd gunnen — Also wenn vnd vff welche czit wir vnsern erben oder die Marggraueschafft In czwenzig mark widder geben vnd bezalen, so sollen sy der egenante Eckere vnd wischen an widderrede widder abtreten: vnd ob Sy icht darvff gesehet haben, so man denne dy von In lozen wurde, so solde man In das nach redelicher werderunge abelegen vnd bezalen. Mit vrkunde dieffes brieffes versigilt mit vnsern vff gedruckten Ingefizigel, datum Berlin, feria sexta ante festum Marie Magdalene, Anno M^o. CCCC^o. XIII.

Nach dem kurrmärk. Lehnscopialbuche XV. 79.